



188.

Dienstag, am 8. August 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
 Verantw. Redacteur: E. G. Lb. Winkler. (Eb. Hell.)

### Die indische Inselwelt.

(Aus Crawford's History of the Indian Archipelago.  
 London 1820.)

Vom Norden des großen Continents Neu-Holland bis zu den südlichen Küsten von Afrika dehnt sich diese große Masse von Inseln aus, den Ocean erfüllend. In der Länge begreift diese Kette 40 Längengrade, von dem westlichen Ende der Insel Sumatra, bis zu den Aroe-Inseln, nicht inbegriffen den größern Theil des ungeheuern Eilandes Neu-Guinea. In der Breite enthält sie 30 Grade, vom 11ten Grade der südlichen bis zum 19ten der nördlichen, und faßt so, mit Inbegriff der See, eine Oberfläche von  $4\frac{1}{2}$  Millionen geographischer Meilen.

Borneo, Neu-Guinea und Sumatra sind Inseln des ersten Ranges, und unter den andern unzählbaren Eilanden sind mit Ausschluß der Malayischen Halb-Insel Java, Celebes, Luconia, Mindanao, Bali, Lambock, Sambawa, Chandana, Flores, Timor, Ceram, Burde, Selolo, Pulawan, Negros, Samar, Mondora, Panay, Leyte, Zebu u. s. w. den meisten Lesern besser bekannt, als die philippinischen Inseln und die von Sunda, mindestens durch die sie umströmenden Gewässern unter den Namen Markassar-, molukische, chinesische, bengalische See oder Bay.

Die indische Inselwelt ist durchgehends bergiger Natur, und alle ihre Hauptgebirge sind vulkanisch. Gewöhnlich sind sie mit Waldungen ungeheurer großer Bäume bedeckt. Grasige Ebenen sind

sehr selten, noch seltener wüste, sandige. Sie unterscheidet sich von allen Inselgruppen der Erde durch ihre periodischen Winde. Animalische und vegetabilische Erzeugnisse weichen entweder ganz von denen anderer Gegenden ab, oder zeigen wenigstens große Verschiedenheit. In einem Theile derselben ist selbst die Nahrung eine solche, deren sich außerdem kein Völkerstamm bedient. Nicht weniger merkwürdig sind die Erzeugnisse des Ozeans durch ihren Ueberfluß und ihre Mannigfaltigkeit.

Die Ur-Einwohner bestehen, wie die der meisten südlichen Enden von Afrika, aus zwei verschiedenen Arten; die eine von schöner, brauner Bildung, die andere von Negerart. \*) Außerdem haben die

\*) Seit Crawford schrieb, brachte eine chinesische Junke, die sie auffing, zwei Wilde aus den Inseln von Adaman, nach Penang. Als man sie im Wasser verfolgte, tauchten sie, wie die Enten, unter und kamen weit davon wieder zum Vorschein. Ihre Schenkel und Arme sind ungemein dünn, aber nicht übel gebildet. Einer davon war 4 Fuß 6 Zoll, der Andere 4 Fuß 7 Zoll hoch, und jeder wog nur 74 Pfund. Sie haben dicke Bäuche. Einer ist ziemlich alt und sieht sehr wild aus, der andere ist ein Knabe von 17 Jahren und hat ein freundliches Ansehn. Sie scheinen dumm und schläfrig und hoch abgeneigt vom Sprechen. Wenn sie allein sind und sich unbemerkt glauben, machen sie ein Geräusch wie das Krähen kalkuttischer Hähne. Ihre Haut ist schwarz und außerordentlich glänzend. Sie sind über und über tattowirt. Gefräßig sind sie im höchsten Grade, und zerbeißen die Knochen gleich